Postversorgung einmal auf eine andere Art für die Swisscoy im Kosovo

Schon bald ist wieder ein Kontingent der Swisscoy zu Ende und ein Neues ist in der Ausbildung. Das bedeutet für mich auf dem Waffenplatz Wangen a/A zusätzliche Arbeit neben der Normalen für die Rekrutenschulen.
Das Postvolumen im Nachschub nimmt täglich zu, denn die Neuen lassen sehr vieles per Post in den Kosovo schicken, aber noch grösser ist der Rückschub. Hier geht es schon in die Tonnen, allein in den drei letzten Flügen, welche in Basel ankamen, waren es insgesamt vier Tonnen Post. Einmal musste ich bei der Trsp RS 286 einen Lastwagen anfordern, damit ich mit meinem Transporter nicht mehrmals fahren musste.
Eine besondere Postversorgung findet dann anlässlich des Rotationsfluges statt. Das ist der Flug, welcher das neue Kontingent in den Kosovo bringt und das Alte wieder zurück in die Schweiz holt. Auf diesem Flug geht natürlich auch die Post mit. Ich selber darf diesen Flug auch mitmachen und zudem noch eine Hilfe mitnehmen.
Diesmal war der Flug für Donnerstag, den 16. Oktober geplant. Am Mittwoch wurde der ganze Nachschub vorbereitet und in den Transporter geladen, denn wir mussten schon um 0745 Uhr in Emmen auf dem Flugplatz sein und konnten somit die Donnerstagspost nicht mehr mitnehmen. Wir hatten 300 Kilo Post dabei. Mein Sohn Dominik begleitete mich dieses Mal, er hatte extra frei genommen und freute sich auf das Abenteuer.

Thomas Cook bringt uns in den Kosovo und zurück

In Emmen angekommen, wurde die Post auch schon bald in den Flieger geladen mitsamt Teilnehmern und ihrem Gepäck. Der Flieger war eine Boeing 757 – 300 von der Thomas Cook Fluggesellschaft. Um 1000 Uhr starteten wir Richtung Kosovo, der Flug ging via Bregenz, Arlberg, Südtirol, der Kroatischen Küste entlang und über Mazedonien nach Pristina, wo wir um 1135 Uhr bei Regen und Kälte landeten.

Flug über die Alpen Richtung Kosovo

Der Lastwagen zum Abholen des Nachschubes blieb stecken

Nun wurden Gepäck und Post ausgeladen und das neue Kontingent zur Übergabe-Zeremonie geführt. Nach einigen Problemen, wir, - d.h. zwanzig Personen -, mussten noch den Flieger von Hand verschieben, damit die Lastwagen auch richtig heranfahren konnten. Wir schafften auch das und so konnte mit dem Einladen des Rückschubes begonnen werden. Ich dachte auch, es gebe nicht mehr so viel Postrückschub, aber welch ein Trugschluss -, es war wieder ein Lastwagen voll, ungefähr 1,5 Tonnen. Nachdem das alte Kontingent eingetroffen und eingestiegen war, konnten wir um 1430 Uhr wieder Richtung Schweiz starten. Der Flug ging fast die gleiche Route wie am Morgen, und wir landeten etwa um 1700 Uhr in Emmen.

Ausladen des Nachschubes für die Swisscoy

Da sieht man, für was der Feldpöstler zu gebrauchen ist!

Die Post ist im Anrollen

Noch ein kleiner Rest des Rückschubes

Ich habe schon im Flugzeug mit Bruno Böhlen, - er ist für den Transport verantwortlich -, abgemacht, dass die gesamte Post am Freitag per Lastwagen nach Basel gebracht wird und ich sie dort in Empfang nehmen und dem Briefzoll übergeben werde. So geht auch mein dritter Rotationsflug zu Ende, und der Postverkehr für die Swisscoy nimmt wieder normale Formen an. Der nächste Flug aber kommt in einem halben Jahr wieder.

Adj Uof Markus Plüss, Wpl FP Uof Wangen a/A